

Morning Coffee News

17. September 2019

EU-Handelskommissarin rechnet mit neuen US-Strafzöllen

DIE USA WERDEN NACH EINSCHÄTZUNG VON EU-HANDELSKOMMISSARIN CECILIA MALMSTRÖM SCHON BALD NEUE SONDERZÖLLE AUF WAREN AUS EUROPA VERHÄNGEN.

Ein von EU-Seite vorgelegter Vorschlag für eine Beilegung des Streits um Subventionen für die Flugzeugbauer Airbus und Boeing sei bislang nicht beantwortet worden, erklärte die Schwedin am Montag in Brüssel. Leider sei es wohl so, dass die USA erst nach der Einführung von Sonderzöllen verhandeln wollten. Letzteres werde wahrscheinlich «recht bald» der Fall sein.

Malmström äusserte sich vor dem Hintergrund, dass die USA bereits in rund zwei Wochen die offizielle Erlaubnis der Welthandelsorganisation (WTO) bekommen könnten, auf Importe aus der EU Sonderzölle zu verhängen. Möglich ist dies wegen eines WTO-Urteils, nach dem der europäische Flugzeugbauer Airbus illegale Staatshilfen in Milliardenhöhe erhalten hat.

Die US-Sonderzölle könnten Produkte und Komponenten für die Luftfahrtindustrie, aber auch zahlreiche andere Waren wie etliche Käsesorten, Olivenöl, Orangen oder Meeresfrüchte treffen. Alles in allem wurde die Erlaubnis für Sonderzölle auf Güter im Wert von rund 11 Milliarden Dollar (10 Mrd Euro) beantragt.

Von den zusätzlichen Abgaben könnten damit nach Zahlen der Statistikbehörde Eurostat mehr als 2 % der EU-Exporte in die USA betroffen sein. 2018 wurden nach jüngsten Angaben Waren im Wert von 406 Milliarden Euro aus der EU in die Vereinigten Staaten ausgeführt. Andersherum waren es Waren im Wert von 267 Milliarden Euro.

Sollten die Vereinigten Staaten Sonderzölle auf Produkte aus der EU einführen, wird die EU nach Angaben von Malmström mit Sonderzöllen auf US-Waren antworten. Dies ist möglich, da nach einem WTO-Urteil auch der US-amerikanische Flugzeugbauer Boeing illegale Subventionen erhielt. Der Schaden wurde von der Brüsseler Behörde zuletzt auf rund 12 Milliarden Dollar (11 Mrd Euro) pro Jahr geschätzt. Er könnte durch Sonderabgaben auf Produkte wie Tomatenketchup, Handtaschen, Spielekonsolen und Hubschrauber ausgeglichen werden.

Die konkreten EU-Strafzollpläne liegen der WTO bereits zur Prüfung vor. Vermutlich werde es dazu Ende dieses Jahres oder Anfang des kommenden Jahres eine Entscheidung geben, sagte Malmström, die auch noch einmal betonte, dass die EU statt eines Zollkrieges Verhandlungen wolle.

Konkret wurde nach Angaben aus der EU-Kommission vorgeschlagen, gemeinsam eine ausgewogene und umfassende Subventionsdisziplin zu entwickeln. Diese könnte sich zum Beispiel auf Beihilfen für grosse Flugzeugentwicklungsprogramme, rückzahlbare Anschubinvestitionen und Steuerzuschüsse beziehen.

Airbus appellierte am Montag an die USA, sich einer Verhandlungslösung für den seit mehr als 15 Jahren tobenden Subventionsstreit nicht zu verschliessen.

Headlines

- Cembra Money Bank fallen mit Plus gegen den Trend auf
- Zalando von Aktienplatzierung eines Grossaktionärs belastet
- Lyft und Uber profitieren von Kaufempfehlung

Futures

SMI Future	SEP 19	9'942	-0.28 %
DJ Euro Stoxx 50 Future	SEP 19	3'514	-0.34 %
DAX Index Future	SEP 19	12'370	-0.25 %
S&P 500 Mini Future	DEC 19	2'997	-0.15 %

Indizes Europa

SMI	9'969	-0.78 %
Euro Stoxx 50	3'518	-0.89 %
DAX	12'380	-0.71 %

Indizes USA

Dow Jones (Ind.)	27'077	-0.52 %
S&P 500	2'998	-0.31 %

Indizes Asien

Nikkei 225	22'001	0.06 %
------------	--------	--------

Währungen, Edelmetalle und Rohstoffe

EUR/CHF	1.0917	-0.06 %
USD/CHF	0.9921	-0.07 %
EUR/USD	1.1003	0.02 %
Gold CHF/KG	47'739	-0.33 %
Gold USD/Unze	1'496	-0.16 %
Öl WTI	62	-0.79 %

Kurstabellen letztmalig aktualisiert um 08.16 Uhr

Aktien Schweiz

Am **Schweizer Aktienmarkt** zeichnet sich am Dienstag nach drei schwächeren Tagen und der Nervosität des Vortages eine moderat tiefere Eröffnung ab. Für eine gewisse Beruhigung nach den Angriffen auf die saudi-arabische Ölinfrastruktur sorgt eine Stabilisierung des Ölpreises auf höherem Niveau. Auch die Absage von US-Präsident US-Trump an einen Militärschlag gegen den als Verursacher der Anschläge vermuteten Iran sorgt für eine gewisse Abkühlung der Gemüter.

Dennoch bleibt der **Ölpreis** im Fokus. Geopolitische Instabilität im Nahen Osten sei zwar nichts Neues, heisst es am Markt. Die Attacke auf die Anlagen in Saudi-Arabien und der massive Sprung des Ölpreises hätten aber einen historischen Anstrich. Ein deutlich höherer Preis für das «Schwarze Gold» könnte zudem die bereits angeschlagene Weltwirtschaft weiter belasten, so die Befürchtungen.

Der vorbörslich von der Bank Julius Bär berechnete **SMI** steht um 08.20 Uhr 0.09 % tiefer bei 9'960.57 Punkten.

Nebst dem Thema Ölpreis rückt die Geldpolitik wieder in den Mittelpunkt. Hierzulande wird die SNB am Donnerstag über ihre Einschätzung der Lage berichten. Bereits einen Tag davor richten sich die Blicke der Investoren auf die für die Weltwirtschaft natürlich wesentlichere amerikanische Notenbank. Auch hierzu hat sich Trump mittels eines Tweets geäussert und dabei seine Erwartung einer kräftigen Zinssenkung wiederholt. In Marktkreisen wird eine Zinssenkung um einen Viertelprozentpunkt erwartet.

Bei den Schweizer Blue Chips gibt es im vorbörslichen Geschäft keine Auffälligkeiten. **ABB** werden 0.2 % tiefer gestellt, alle übrigen Aktien um 0.1 %. Auch die am Vortag noch schwachen **AMS** machen hier keine Ausnahme.

Im breiten Markt fallen **Cembra Money Bank** mit einem guten Plus von 2.3 % gegen den Trend etwas auf. Laut einem Händler erhält der Titel von einer Aufstufung einer grösseren Bank etwas Rückenwind.

Aktien Deutschland

Nach seinem Rückschlag zu Wochenbeginn im Zuge eines Angriffs auf eine Ölraffinerie in Saudi-Arabien wird der **Dax** am Dienstag recht stabil erwartet. Der **X-Dax** als Indikator für den deutschen Leitindex signalisierte rund eine Stunde vor dem Handelsstart nur ein knappes Minus von 0.06 % auf 12'372 Punkte. Der **EuroStoxx 50** als Leitindex der Eurozone wird 0.14 % schwächer gesehen. Beruhigend wirkt laut Marktbeobachtern, dass US-Präsident Donald Trump derzeit keinen Militärschlag gegen den Iran erwägt. Die Vereinigten Staaten vermu-

ten in der Islamischen Republik den Drahtzieher hinter der Tat. Die Ölpreise hatten am Vortag nach dem Anschlag rasant zugelegt, am Dienstag nun einen kleinen Teil ihrer starken Aufschläge wieder abgegeben. Am Markt sorgt dies für Entlastung.

Auch eine Handelsvereinbarung zwischen den USA und Japan wird an den Börsen positiv gesehen. Es sei ein gutes Signal für einen freien Welthandel, sagte Portfolio-Manager Thomas Altmann vom Vermögensverwalter QC Partners.

Unter den Einzelwerten am deutschen Markt wurden die Papiere des Online-Modehändlers **Zalando** von einer Aktienplatzierung eines Grossaktionärs belastet. Die Papiere rutschten auf der Handelsplattform Tradegate vorbörslich um gut 7 % zum Xetra-Schluss ab. Mit dem Verkauf erlöste der schwedische Investor **Kinnevik** rund 558 Millionen Euro. Das Paket entspricht 5.2 % des Aktienkapitals von Zalando.

Der Immobilienentwickler **Instone Real Estate** hob die Prognose für das laufende Jahr deutlich an. Die Papiere des SDax-Neulings gewannen vorbörslich fast 9 %. **Ado Properties**, ebenfalls im SDax, bestätigte Gespräche über einen möglichen Verkauf von Immobilien. Dabei gehe es um rund 5'800 Wohneinheiten sowie zugehörige Gewerbeeinheiten und Stellplätze, hatte die Gesellschaft am Montagabend mitgeteilt. Die Aktien legten vorbörslich um rund 3 % zu.

Die Aktien von Airlines, die tags zuvor unter dem Ölpreisanstieg gelitten hatten, könnten sich erholen. **Luft-hansa** zeigen sich vorbörslich jedoch bislang kaum verändert.

Aktien USA

Der Angriff auf saudi-arabische Ölanlagen vom Wochenende hat den Aufwärtstrend an der **Wall Street** erst einmal gestoppt. Am Montag schloss der US-Leitindex **Dow Jones Industrial** mit einem Minus von 0.52 % bei 27'076.82 Punkten. Am vergangenen Donnerstag hatte der Index ein neues Rekordhoch nur knapp verpasst und am Freitag bereits merklich an Schwung verloren.

Die zuletzt schon schwächelnden anderen grossen Indizes gerieten am Montag auch etwas unter Druck: Der marktweite **S&P 500** verlor 0.31 % auf 2'997.96 Punkte. Für den technologieelastigen **Nasdaq 100** ging es um 0.51 % auf 7'852.41 Zähler nach unten.

Seit Samstag ist der **Ölmarkt** im Ausnahmezustand. Mehrere Explosionen hatten Anlagen des saudischen Ölkonzerns **Saudi Aramco** erschüttert. Nach Angaben des Konzerns ist der Komplex in Abkaik die grösste Raffinerie des Landes. Die Ölproduktion sei um 5.7 Millionen Barrel auf etwa die Hälfte des üblichen Tages-Volumens zu-

rückgegangen, hatte die staatliche saudische Nachrichtenagentur SPA berichtet. Die jemenitischen Huthi-Rebellen bekannten sich zu der Attacke in ihrem Nachbarland und kündigten weitere Angriffe an.

Die **Ölpreise** schnellten daraufhin zunächst um fast 20 % nach oben. Mittlerweile hat sich dieser Anstieg aber etwas abgeschwächt. Der Preissprung hatte sogar kurzzeitig zu einer Aussetzung des Handels mit US-Öl an der Rohstoffbörse in New York geführt. Anleger gingen auf Nummer sicher und kauften US-Staatsanleihen.

Analyst Neil Wilson vom Broker Markets.com sprach von einer starken Zunahme der Risiken für das globale Ölangebot. Im weltweiten Ölhandel dürfte nun die Sorge umgehen, dass die Produktion des grössten Exporteurs der Welt «schnell und einfach ausgeschaltet werden kann». Das aber widerspreche diametral der bislang herrschenden Ansicht, dass Saudi-Arabien der stets verlässliche Versorger sei, der die Produktion jederzeit nach Belieben hochfahren könne.

Profiteur des starken Ölpreisanstiegs war die **Öl- und Gasbranche** in den USA. So stiegen die Papiere grosser Förderkonzerne wie **Exxon Mobil** und **Chevron** um 1.5 beziehungsweise über 2 %, womit sie zu den Favoriten der Anleger im Dow gehörten. Noch weiter ging es für Papiere der Ausrüster und Zulieferer nach oben: Aktien von **Schlumberger** rückten um fast 5.5 % vor und die von **Halliburton** sogar um knapp 11 % - trotz einer Abstufung durch die Barclays Bank.

Aktien von **US-Fluggesellschaften** gerieten derweil ähnlich wie die europäische Konkurrenz unter Druck. Mit dem Ölpreisanstieg könnten höhere Treibstoffrechnungen auf die Branche zukommen. **United Airlines** verloren nahezu 3 % und **American Airlines** über 7 %. **Jetblue Airways** verbilligten sich um gut 3 %.

Beim Autobauer **General Motors (GM)** sorgte ein von der US-Automobil-Arbeitergewerkschaft UAW ausgetragener Streik für einen Kursrückgang um mehr als 4 %. Der erste Arbeitskampf seit zwölf Jahren könnte laut Experten jeden Tag millionenschwere Sonderkosten verursachen.

Die gut gelaufenen Aktien des Spezialchemiekonzerns **DuPont** verloren knapp 2 %, obwohl der Konzern **Royal DSM** laut Kreisen an DuPonts Sparte für Nahrungszusatzstoffe (Nutrition & Biosciences) interessiert ist.

Gegen das schwache Börsenumfeld legten Aktien der Fahrdienst-Vermittler **Lyft** und **Uber** um jeweils über 3.5 % zu. Die Grossbank HSBC hat beide Titel von «Halten» auf «Kaufen» hochgestuft. Eine Abstufung auf «Neutral» durch die Bank UBS drückte dagegen den Kurs des PC- und Druckerherstellers **HP** um rund 1 % nach unten.

Der **Euro** litt nach den jüngsten Gewinnen am Montag unter neuen Hinweisen auf eine weiter extrem lockere

Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB). Im New Yorker Handel notierte die Gemeinschaftswährung zuletzt bei 1.1001 US-Dollar und damit nur knapp über ihrem Tagestief. Die EZB hatte den Referenzkurs auf 1.1031 (Freitag: 1.1096) Dollar festgesetzt. Der **Dollar** hatte damit 0.9065 (0.9012) Euro gekostet.

Derweil profitierten **US-Staatsanleihen** von ihrem Status als «sicherer Hafen»: Richtungsweisende Papiere mit einer **Laufzeit** von **zehn Jahren** gewannen 14/32 Punkte auf 98 Punkte und rentierten mit 1.85 %.

Aktien Asien

Die **Börsen in Asien** haben am Morgen keine einheitliche Richtung gefunden. Während der japanische **Topix** zulegte, standen die Kurse in Schanghai und Hongkong unter Druck. Seoul und Sydney waren wenig verändert. Der breite **MSCI AC Asia Pacific** Index sank um 07.04 Uhr (MESZ) um 0.4 % auf 159.05 Zähler.

An der **Börse Tokio** gewann der **Topix** 0.3 %, während der **Nikkei 225** nur um 0.1 % zulegte. Die Aktienkurse japanischer Ölproduzenten und Explorationsunternehmen stiegen, nachdem der Ölpreis so stark wie seit einem Jahrzehnt nicht mehr angezogen hatte. So gewannen **Japan Petroleum Exploration** zuletzt 8.9 % und **Cosmo Energy Holdings** 9.4 %. Fluggesellschaften wie **Japan Airlines** und Logistiker wie **Nippon Express** gaben derweil um jeweils mehr als 1 % nach. Tokios Aktienmarkt war am Montag wegen eines Feiertages geschlossen.

Investment Solutions

Group Investment Research

Tel +423 235 6399

investment@vpbank.com

Group Investment Advisory

Tel +423 235 6969

advisory@vpbank.com

Wichtige rechtliche Hinweise

Allgemeines: Diese Dokumentation wurde von der VP Bank AG aufgrund von Informationsquellen erstellt, welche als zuverlässig eingestuft werden. Obwohl bei Erstellung dieser ausschliesslich zur Information dienenden Dokumentation die grösstmögliche Sorgfalt angewandt wurde, übernimmt die VP Bank keine Gewährleistung (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für die Vollständigkeit, Aktualität oder Richtigkeit des Inhalts dieser Dokumentation. Insbesondere umfassen die Informationen in dieser Dokumentation möglicherweise nicht alle wesentlichen Angaben zu Finanzinstrumenten oder deren Emittenten. Quellen für diese Dokumentation können unter anderem nationale und internationale Medien, Informationsdienste (z.B. Reuters, Bloomberg), öffentlich zugängliche Datenbanken, öffentlich verfügbare Unternehmensangaben, die Veröffentlichungen von Ratingagenturen sowie Informationen von Unternehmen (insbesondere Emittenten, Lead-Managern, Co-Managern, Garanten und Vertriebsträgern von Finanzinstrumenten) sein, mit denen die VP Bank und/oder ihre Gruppengesellschaften auch eine Geschäftsbeziehung betreffend der in dieser Dokumentation behandelten Produkte oder sonstige Geschäftsbeziehungen unterhalten kann. Die in dieser Dokumentation geäusserten Meinungen geben die Ansichten der VP Bank im Zeitpunkt des auf der Dokumentation genannten Datums wieder. Die VP Bank und/oder ihre Gruppengesellschaften haben möglicherweise in der Vergangenheit Dokumentationen veröffentlicht oder werden möglicherweise in Zukunft Dokumentationen veröffentlichen, welche Informationen und Meinungen enthalten, welche mit der vorliegenden Dokumentation nicht übereinstimmen. Die VP Bank und/oder ihre Gruppengesellschaften sind nicht verpflichtet, den Empfängern dieser Dokumentation solche abweichenden Dokumentationen zukommen zu lassen.

Eignung / kein Angebot: Die Angaben in dieser Dokumentation stellen weder eine Empfehlung zum Kauf, Halten oder Verkauf der dargestellten Finanzinstrumente noch eine Rechts-, Finanz-, Buchführungs- oder Steuerberatung sowie irgendeine Form von persönlicher Beratung dar. Insbesondere können in dieser Dokumentation behandelte Finanzinstrumente für einen Anleger je nach dessen Anlageziel, Zeithorizont, Risikobereitschaft, finanziellen Verhältnissen sowie weiterer persönlicher Umstände ungeeignet sein. Die in dieser Dokumentation dargestellten Finanzinstrumente (insbesondere Fonds, Exchange Traded Funds und Zertifikate) sind möglicherweise nicht in jedem Land zum Vertrieb zugelassen. Die Informationen in dieser Dokumentation ersetzen daher in keiner Weise weder die individuelle Beratung durch eine hinsichtlich der obgenannten Themen qualifizierte Fachperson noch das Studium der von den Emittenten und Vertriebsträgern der Finanzinstrumente zur Verfügungen gestellten Dokumentationen (z.B. Emissionsprospekte, Term-Sheets etc.). Die vorliegende Dokumentation stellt insbesondere weder eine Offerte bzw. Aufforderung zur Offertstellung, noch ein öffentliches Inserat, welches zu Transaktionen mit den beschriebenen Finanzinstrumenten auffordert, noch eine Aufforderung zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Die VP Bank sowie ihre Gruppengesellschaften lehnen jegliche Haftung für sämtliche Schäden respektive Verluste, welche auf Grundlage der in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, ausdrücklich ab.

Risikohinweise: Die in dieser Dokumentation erwähnten Anlagen können in ihrem Kurs und Wert sowie in den erzielten Erträgen sowohl steigen als auch sinken. Einem Anleger kann nicht zugesichert werden, dass er die angelegten Beträge wieder zurückerhält. Die bisherige Performance einer Anlage ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Performance. Dasselbe gilt für Performance-Prognosen. Jede der in dieser Dokumentation erwähnten Anlagen kann mit den nachfolgenden, nicht abschliessend aufgezählten Risiken behaftet sein: Emittenten- (Bonitätsrisiko), Markt-, Kredit-, Liquiditätsrisiko, Zins- und Währungsrisiko sowie wirtschaftliches und politisches Risiko. Besonders Anlagen in Schwellenländern (Emerging Markets) sind spekulativ und diesen Risiken besonders stark ausgesetzt.

Eigengeschäfte: Die VP Bank und/oder ihre Gruppengesellschaften können sich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen an anderen Finanzgeschäften mit den Emittenten der in dieser Dokumentation erwähnten Anlagen beteiligen. Sie können in diese Emittenten investieren oder Dienstleistungen für diese erbringen. Aufträge von diesen akquirieren sowie Positionen in deren Anlagen oder Optionen auf diese halten. Transaktionen mit diesen Positionen durchführen oder ein sonstiges erhebliches Interesse hinsichtlich der Emittenten der in dieser Dokumentation erwähnten Anlagen haben. Dies kann auch bereits früher der Fall gewesen sein. Den Mitarbeitern der VP Bank, welche an der Erstellung dieser Dokumentation beteiligt sind, ist es freigestellt, die in der Dokumentation besprochenen Titel zu kaufen, zu halten oder zu verkaufen.

Hinweise zum Vertrieb dieser Dokumentation: Diese Dokumentation darf nur in Ländern vertrieben werden, in denen der Vertrieb rechtlich erlaubt ist. Der Inhalt dieser Dokumentation ist somit nicht für Personen bestimmt, die einer Rechtsordnung unterstehen, welche die Verbreitung dieser Dokumentation bzw. den Zugang und die Nutzung verbietet oder von einer Bewilligung abhängig macht (sei es auf Grund der Nationalität der betreffenden Person, ihres Wohnsitzes oder aus anderen Gründen), Personen, in deren Besitz diese Dokumentation gelangt oder die von deren Inhalt Kenntnis erlangen, müssen sich daher über örtliche Gesetze und etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Der Inhalt dieser Publikation ist urheberrechtlich geschützt und ihre Verwendung ausser zum privaten Gebrauch bedarf der vorgängigen Zustimmung der VP Bank.

British Virgin Islands: Diese Informationen wurden von der VP Bank (BVI) Ltd, VP Bank House, Main Street, P.O. Box 2341, Road Town, Tortola VG1110, British Virgin Islands, verteilt. Die VP Bank (BVI) Limited untersteht der Bewilligung und Aufsicht durch die British Virgin Islands Financial Services Commission.

Hong Kong: Diese Informationen wurden von der VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd 33/F, Suite 3305, Two Exchange Square, 8 Connaught Place, verteilt. Die dargestellten Finanzinstrumente und Dienstleistungen sind ausschliesslich für Wholesale-Kunden bestimmt, die über liquide Mittel von mehr als USD 1 Million verfügen, die regulatorischen Kriterien erfüllen, als Kunden der Geschäftspolitik der VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd entsprechen und über genügend finanzielle Erfahrung und Kenntnisse verfügen, um Finanzmarkttransaktionen in einer Wholesale-Jurisdiktion zu tätigen. VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd ist eine gemäss der Securities and Futures Ordinance (Cap. 571) zugelassene Gesellschaft und untersteht der Regulierung durch die Securities and Futures Commission (SFC).

Singapur: Diese Dokumentation wurde von der VP Bank Ltd Singapore Branch, 8 Marina View, #27-03, Asia Square Tower 1, Singapore 018960, Singapore verteilt, die von der Monetary Authority of Singapore als «Merchant Bank» zugelassen ist.

Liechtenstein: Diese Dokumentation wurde von der VP Bank AG, Aeulestrasse 6, LI 9490 Vaduz erstellt und verteilt. Die VP Bank untersteht der Zulassung und Regulierung durch die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA).

Luxemburg: Diese Informationen wurden von der VP Bank (Luxembourg) SA, 2, rue Edward Steichen, L-2540 Luxembourg, verteilt. Die VP Bank (Luxembourg) SA untersteht der Zulassung und Regulierung durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF).

Schweiz: Diese Informationen wurden von der VP Bank (Schweiz) AG, Talstrasse 59, CH-8001 Zürich, verteilt. Die VP Bank (Schweiz) AG untersteht der Zulassung und Regulierung durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA.

USA/Kanada: Weder die vorliegende Dokumentation noch Kopien davon dürfen an Personen abgegeben werden, die ihren Wohnsitz in den USA oder Kanada haben oder die Staatsangehörigkeit eines dieser Staaten oder beider Staaten besitzen.